

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 33.

Freitag den 2. Februar.

1849.

### Bekanntmachung.

In der VI. Abtheilung des 21. Wahlbezirkes sind bei der am 31. v. M. stattgefundenen Wahl der Gutsbesitzer Herr **Friedrich Sönneke** zu Großwiederitzsch, der Gutsbesitzer Herr **Friedrich Gottlieb Werner** zu Lindenthal, ersterer mit einer Mehrheit von 15, letzterer von 11 Stimmen zu Geschwornen gewählt worden.

Nach diesen haben die meisten und zwar

- 10 Stimmen der Gutsbesitzer Herr Christian Carl Pohl,
  - 9 Stimmen der Gasthofsbesitzer Herr Johann Gottfried Apitzsch,
  - 9 Stimmen der Chaussee-Einnehmer Herr Friedrich Wilhelm Küffig,
- sämmtlich zu Kleinwiederitzsch,

erhalten.

Wir bringen dieses Ergebnis der Wahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerkten, daß etwaige begründete Einwendungen gegen die Wahl oder das Wahlverfahren, bei deren Verluste, binnen acht Tagen, von heute an gerechnet, bei uns anzubringen und zu bescheinigen sind.

Breitenfeld den 1. Februar 1849.

Der Wahlausschuß daselbst.  
Für denselben **Herrmann Cerutti**, Act. jur.

### Bekanntmachung.

Bei der neu errichteten 6. Compagnie ist

Herr **Seopold Constantin Robert Müller**, Kaufmann, und  
Herr **Gustav Thormann**, Kaufmann,

durch absolute Stimmenmehrheit zum Zugführer gewählt und von uns in dieser Charge bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 10. Februar dieses Jahres im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig den 29. Januar 1849.

Der Communalgarden-Ausschuß.  
**S. W. Neumeister**, Commandant.  
Adv. Wachs, Prot.

### Bekanntmachung.

Nach Erledigung zweier Zugführerstellen bei der 2. und 15. Compagnie ist

Herr **Friedrich Anton Kranicky**, Restaurateur, zum Zugführer bei der 2., und

Herr **Abolph Kittler**, Mühlenpachter, zum Zugführer bei der 15. Compagnie

durch absolute Stimmenmehrheit erwählt und von uns in dieser Charge bestätigt worden.

Die aufgenommenen Wahlprotokolle nebst Stimmzetteln liegen bis zum 10. nächsten Monats im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig den 29. Januar 1849.

Der Communalgarden-Ausschuß.  
**S. W. Neumeister**, Commandant.  
Adv. Wachs, Prot.

### Stadttheater.

„Die Zauberflöte.“ Mad. Kriete vom Hoftheater in Dresden, die Königin der Nacht, als Gast. — Nachträgliche.

Leider war ich verhindert der ersten Gastrolle der geschätzten Hoffängerin beizuwohnen, werde mich aber freuen über ihr ferneres Gastspiel berichten zu können. Einer größeren Anzahl unserer Theaterfreunde dürfte Madame Kriete aus einer frühern Zeit nicht unbekannt sein. Sie begann nämlich ihre theatralische Laufbahn als Frl. Wüst bei dem damaligen Leipziger Hoftheater, unter Remie's Direction, als blutjunges Mädchen. Der Musikdirector Dorn erkannte sofort das entschiedene Talent und den aufstrebenden Eifer der Novize und ebnete ihr durch Bildung und Leitung den Kunstweg. Sein musikalischer Blick hatte ihn nicht getäuscht, Frl. Wüst wurde sofort an der Dresdner Hofbühne engagirt, machte im lyrischen und dramatischen Gesange die glücklichsten Fortschritte, so daß sie bei mehreren auswärtigen Gastspielen ehrenvoll bestand und bereits nach dem ersten Abgang der Schröder-Devrient einen Theil ihres Rollenfaches erhielt und voll Anerkennung ausfüllte. Für diejenigen Theaterbesucher, die sie im Zwischenraum der Jahre nicht in Dresden zu sehen Gele-

genheit hatten, muß daher das gegenwärtige Gastspiel von nicht geringem Interesse sein.

Die vorige Woche brachte uns noch zwei werthvolle Aufführungen: Zum Geburtstage Mozarts dessen unverwekllichen „Don Juan,“ bei welcher Gelegenheit Herr Richter einen Festprolog mit tiefem Gefühl und Begeisterung sprach, und wo von den Darstellenden der Oper die Damen Meyer, Würst und Günther-Wachmann, sowie die Herren Salomon, Wiedemann, Brassin, Behr und Kay auch ihrerseits wetteiferten, durch ihre Kunstleistungen dem Meister ihre Huldigung darzubringen. Am Sonntage darauf erfolgte die Aufführung des „Fiesco“, eine in den meisten Partien wohlgelungene Vorstellung, bei welcher wir abermals die trefflichen Arrangements des neuen Oberregisseurs, besonders in der Schlussscene, voll Anerkennung erwähnen müssen. „Raphael Sanzio“ wurde zum drittenmale mit Beifall gegeben.

Der bereits angekündigte Heldentenor Hr. Franke, der eines bedeutenden Rufes in der Theaterwelt genießt, war durch plötzliche Erkrankung bis heute verhindert aufzutreten. Auch seinem Gastspiel sehen wir mit Spannung entgegen. — Im „Pfefferkösel“ erwartete sich Frl. Mejo die Gunst des Publicums. — n.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.